



Gelungenes Projekt: 22 Kinder der Jahrgangsstufen fünf und sechs besuchen die Über-Mittag-Betreuung des Söderblom-Gymnasiums. Geleitet wird die Gruppe von Eleni Franzmeyer, Beate Schneider und Manja Becker vom Ludwig-Steil-Hof. FOTO:KLAUS FRENSING

Prima Zusammenarbeit

Söderblom-Gymnasium und Ludwig-Steil-Hof kooperieren

VON KLAUS FRENSING

■ **Espekamp, Kekse, Punsch und Kerzenschein – die Gruppe der Über-Mittag-Betreuung des Söderblom-Gymnasiums veranstaltete eine gemütliche Weihnachtsfeier mit Wichteln. Die gute Laune übertrug sich auf die Schulleitung. Und das hatte seinen Grund nicht nur in dem stimmungsvollen Fest.**

„Mir ist ein riesengroßer Stein vom Herzen gefallen, als die Kooperation mit dem Ludwig-Steil-Hof im Hebst beschlossen war“, so Christiane Seibel.

Im vergangenen Schuljahr hatte das Söderblom-Gymnasium erstmals eine Über-Mittag-Betreuung bis 15 Uhr ange-

boten, die Schul-Sozialarbeiter Sebastian Schröder mit Unterstützung einiger engagierter Oberstufenschüler organisiert hat. Spiele und Bastelmaterien konnten dank der finanziellen Unterstützung des Vereins der Förderer, Freunde und Ehemaligen angeschafft werden.

Als das Angebot mit Beginn dieses Schuljahres um einen weiteren Jahrgang erweitert wurde, machte sich die Schule auf die Suche nach einem professionellen Partner. Dass mit dem Ludwig-Steil-Hof ein kompetenter Kooperationspartner vor Ort gefunden wurde, erfreut Christiane Seibel umso mehr.

Anfang Oktober haben die drei Sozialpädagoginnen Eleni Franzmeyer, Beate Schneider und Manja Becker, die auf dem

Ludwig-Steil-Hof in der ambulanten Jugendhilfe tätig sind und dort im Team zusammenarbeiten, die Leitung der Gruppe übernommen. Ansprechpartner auf Seiten der Schule ist Sebastian Schröder, und auch Oberstufenschüler sind weiterhin dabei.

»Kinder
bleiben
gern länger«

Die Zusammenarbeit klappt prima. Alle Seiten sind sehr zufrieden. Die Eltern sind begeistert, weiß die Schulleiterin aus Gesprächen mit dem Erziehungsberechtigten. „Die Kinder bringen oft Freunde mit und

bleiben gern länger als sie eigentlich müssten“, berichtet Beate Schneider.

Auch Pastor Steffen Bäumeer, Vorstand der Evangelischen Stiftung, freut sich über die Kooperation. „Wir arbeiten ja auch auf anderen Ebenen gut zusammen“, sagt er. So wechseln Schüler der Bischof-Hermann-Kunst-Schule bei entsprechenden Leistungen zur Oberstufe des Gymnasiums. Bei Bedarf, so Bäumeer, könne das Angebot sowohl quantitativ wie zeitlich ausgebaut werden.

Einen Wunsch haben alle Beteiligten aber noch. Sie möchten für die Über-Mittag-Betreuung einen eigenen Raum. „Zurzeit sind wir räumlich leider bis zum Stehkragen voll“, bedauert die Schulleiterin.